

Es ist demnach Cinnamylbenzylidenacetone entstanden:



Zur Darstellung des Oxims werden 10 g dieser Verbindung in soviel heissem Alkohol gelöst, als zur Lösung erforderlich ist, mit 5 g salzsaurem Hydroxylamin versetzt und eine halbe Stunde gekocht. Die Flüssigkeit färbt sich braun und nach dem Erkalten erfolgt keine Ausscheidung mehr. Versetzt man nun mit Wasser bis zur beginnenden Trübung, so scheidet sich das Oxim nach kurzer Zeit krystallinisch ab. Dasselbe ist in Alkohol sehr leicht löslich, lässt sich aber aus verdünntem Alkohol gut umkrystallisiren und bildet dann gelbe Blättchen, die bei 127—128° schmelzen.

Analyse: Ber. für $\text{C}_{19}\text{H}_{18}\text{NO}$.

Procente: C 82.90, H 6.18, N 5.09.

Gef. » » 82.85, » 6.31, » 5.32.

105. W. Staedel: Synthese des Diphenylketons und seiner Derivate.

Zu der Mittheilung von Robert Pschorr¹⁾ über eine neue Synthese des Phenanthrens und seiner Derivate habe ich zu bemerken, dass die von dem Verfasser in Aussicht gestellten Versuche zur Synthese von Fluoren, Diphenylketon u. s. w. bereits von anderer Seite mit Erfolg durchgeführt worden sind. So habe ich schon vor mehr als einem Jahre²⁾ berichtet, dass *o*-Amidobenzophenon durch Diazotiren u. s. w. leicht und fast vollständig in Diphenylketon verwandelt wird, dass weiter solche Diamidobenzophenone, welche eine NH_2 -Gruppe in Orthostellung zum CO enthalten, in Oxydiphenylketone überführt werden können. Auch Graebe hat Diphenylketon aus *o*-Amidobenzophenon und O. Fischer Fluoren aus *o*-Amidodiphenylmethan erhalten.

Weiter möchte ich mittheilen, dass im hiesigen Laboratorium Versuche im Gange sind zur Synthese von Abkömmlingen des Phenanthridins aus *o*-Amidobenzyl-anilin, -toluidin u. A. Der Abschluss dieser Versuche hat sich infolge der Vorbereitungen für die nächsten Tage beginnende Ueberführung des Laboratoriums in den Neubau der hiesigen technischen Hochschule verzögert. Ich möchte mir die Weiterführung dieser Versuche, insbesondere aber die Untersuchung der von mir bereits kurz beschriebenen Abkömmlinge des Diphenylketons, vorbehalten.

Darmstadt, 11. März 1896.

¹⁾ Diese Berichte 29, 496.

²⁾ Diese Berichte 27, 3362; 28, 11.